

## SO ERREICHEN SIE UNS

### Pfarramt

Pfarrer Bernd Dechant  
Vorsitzender des  
Gemeindekirchenrates  
Margeritenweg 1a  
Tel.: 03378 878202

### Sprechzeiten

Donnerstag 18 – 19 Uhr  
oder nach Vereinbarung

Pfarrer Bernd Schewe  
Geschäftsführender Pfarrer  
Waldstraße 53  
Tel.: 03378 803700

### Sprechzeiten

Dienstag 18 – 19 Uhr  
oder nach Vereinbarung

### Gemeindebüro

Margeritenweg 1a  
Gerlinde Fickel  
Tel.: + Fax: 03378 512817

### Bürozeiten

Dienstag	16 – 19 Uhr
Mittwoch	9 – 11 Uhr
Donnerstag	9 – 11 Uhr
Freitag	9 – 11 Uhr

### Kantorin

Kathrin Hallmann  
Margeritenweg 1a  
03378 878202

### Gemeindekirchenrat

Birgit Bertram  
Helmut Karsten  
Rolf Liebold  
Barbara Maerten  
Gitta Mempel  
Ralf Schmidt  
Helga Wunderlich

### Gemeinderäume

Gemeindehaus St. Michael  
Margeritenweg 1a

Gemeindehaus Schalom  
Potsdamer Str. 184

### Bankverbindung

Mittelbrandenburgische  
Sparkasse  
Konto 364 602 0244  
BLZ 160 50 000

### Impressum

Herausgegeben im Auftrag und  
in der Verantwortung der  
Gemeindekirchenräte der  
Kirchengemeinden Kerzendorf  
und St. Michael, Ludwigsfelde.  
Redaktion: Bernd Dechant,  
Rolf Liebold, Gitta Mempel,  
Hans-Christoph Rieth  
Fotos: Privat

## Evangelische Kirchengemeinden St. Michael Ludwigsfelde und Kerzendorf

# GEMEINDEBRIEF

## August/September 2007

# Heute



### In eigener Sache

Liebe Gemeindeglieder,

Haben Sie den verdienten Jahresurlaub schon hinter sich, oder freuen Sie sich noch auf Tage der Erholung und Entspannung? Wie auch immer, Ihre Kirchengemeinde lädt Sie ein, auch der Seele zum Aufatmen zu verhelfen durch die Teilnahme an Gottesdiensten, Andachten und Festen aber auch durch den Besuch der Gruppen und Kreise unserer Kirchengemeinde.

Sie sind herzlich willkommen.

Einen schönen Spätsommer wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer

Jesus Christus spricht:  
Was hüffe es dem  
Menschen, wenn er



gewönne und  
nähme doch Schaden  
an seiner Seele?

Markusquelle für September 2007, VII 16,26a

„Antworten auf Fragen zu einigen Aspekten bezüglich der Lehre über die Kirche“ heißt die jüngste Veröffentlichung der römischen Kongregation für die Glaubenslehre. Diese Institution wacht über die „rechte“, reine Lehre der römisch-katholischen Kirche. Der jetzige Papst, Benedikt der XVI. war als Kardinal Ratzinger viele Jahre der oberste Glaubenshüter. Jetzt bestätigte er persönlich folgenden Text: Für die römisch-katholische Kirche sind die Protestanten weiterhin keine Kirche, sondern nur „kirchliche Gemeinschaften“. In den evangelischen Kirchen seien lediglich „Elemente der Heiligung und Wahrheit“ zu finden, ihnen fehle aber die „apostolische Sukzession“, also die Weihe ihrer Bischöfe und Pfarrer in einer direkten, auf den Apostel Petrus zurückgehenden Reihe.

Das ist für uns Protestanten ein Schlag unter die Gürtellinie. Das ist anmaßend und so auch nicht richtig und es ist das Ende der Ökumene. Gehört das vielleicht in die Rubrik „Sommertheater“? Schon einmal, nämlich im Jahr 2000, verfasste Ratzinger eine Schrift zum Kirchenverständnis - „Dominus Jesus“.

Auch in dieser Schrift sprach er den evangelischen und anderen Kirchen den Status Kirche zu sein ab. Die römisch-katholische Kirche bekräftigt, „die einzig wahre

Kirche Christi zu sein“.

Das Heil Gottes wird dann nur in ihr gefunden. Wer so denkt und spricht, der eint die Glaubenden nicht, der spaltet, was doch von Anbeginn zum Einssein geschaffen war. Christus selber hat keine Kirche gegründet. Er rief Menschen in die Nachfolge und predigte vom Reich Gottes. Die Kirche als Institution ist das Werk der Apostel. Sie gründeten Gemeinden, aus denen dann die Gemeinschaft der Glaubenden entstand, die „Kirche“. Das sind diejenigen, die „dem Herrn gehören“ (kyriake). Die Stellen im NT, die den Anspruch des Papstes bekräftigen sollen, tun das keinesfalls. (Math. 16,16-19 z.B.)

Petrus war nur „Erster unter Gleichen“. Von einer Führungsrolle ist nicht die Rede. Paulus war ihm ebenbürtig, der große Apostel, Gründer vieler Gemeinden und Religionsstifter.

Die Einheit der Christen ist ein sehr hohes Gut und ein Gebot von Jesus Christus. Paulus warnt die Christen in Korint vor ihren Streitigkeiten und der Gefahr der Spaltungen. / 1. Kor. 1,12 ff.)

Was die Frage der apostolischen Sukzession angeht, so hat jeder ordinierte Pfarrer in der evangelischen Kirche sie auch bekommen. Denn durch die Reformation wurde sie keinesfalls unterbrochen. Martin Luther und die anderen Reformatoren bekamen auch unter

sehr groß und endet nicht mehr hinter Baruth, sondern umfasst auch Luckenwalde, Jüterbog und Dahme. Zossen ist dann nicht mehr der Mittelpunkt, sondern liegt schon am Rande des neuen KK. Aber sicher werden die Kirchentage noch besser besucht, die Kirchenhortage nur noch in ganz großen Kirchen stattfinden, weil sich so viele Sänger anmelden, die Reisewege für Synodale werden länger und viele andere Dinge werden neu geregelt werden müssen. Aber für unsere Gemeinde wird sich nicht viel ändern.

Das ist zugleich tröstlich bei all den Veränderungen rings herum. Wir werden uns weiter in der Region als Kirchengemeinde einbringen, wie wir es bei den Regionalgottesdiensten, oder bei der „langen Nacht“ getan haben. Bei allen organisatorischen Veränderungen wollen wir aber den nicht aus den Augen verlieren, der das Haupt ist: Jesus Christus. Das ist bei allen Veränderungen unser stabiles Fundament und unser Ziel. Vertrauen wir uns seiner Führung weiter an.

Helga Wunderlich

### Taufen

09.06.2007  
24.06.2007  
01.07.2007

Tara Emilia Schiemann  
Martin Kairis  
Mario Will

**Kerzendorf:**  
22.07.2007

Julian Elias Heinze



### Trauungen

23.06.2007  
23.06.2007  
07.07.2007

Jörg Bernhöft und Rita geb. Sill (Silberhochzeit)  
Martino Persky und Christine geb. Lehmann  
Mario Will und Simone Böhm

**Kerzendorf:**  
14.07.2007

Michael Potratz und Annekathrin Gnauck

### Wir beten für die Verstorbenen

Elisabeth Hellmold, geb. Schenk	04.06.2007
Marion Kylau, geb. Meißel	20.06.2007
Frieda Hanneman	22.06.2007
Rolf Sitschik	26.06.2007
Meta Sebald	06.07.2007
Florentine Hübsch	09.07.2007

### Neues aus dem Kirchenkreis

Vielleicht ist Ihnen noch der Artikel in der MAZ vom 23. April diesen Jahres in Erinnerung, in dem von einer Fusion unseres Kirchenkreises (kurz KK genannt) mit dem Kirchenkreis Niederer Fläming berichtet wurde.

Da wurde schon beschrieben, was erst langsam auf den Weg gebracht werden soll. Tatsächlich hat der Kreiskirchenrat Niederer Fläming erst im Mai um offizielle Fusionsgespräche gebeten. Um nun alle Gemeinden auch offiziell zu informieren, hat unsere Superintendentin, Frau Furian, die Mitglieder der Kreissynode und die Mitarbeiterinnen und die Mitarbeiter im Evangelischen Kirchenkreis zu einem Informationsabend nach Zossen am 09.07. eingeladen, an dem über den Sachstand und die Inhalte der Fusion berichtet werden sollte.

Aus unserer Gemeinde haben Frau Bertram und ich als gewählte Synodale, sowie Herr Karsten als stellv. Vorsitzender des Gemeindegemeinderates an dieser Veranstaltung teilgenommen.

Warum nun wieder Fusion? Die Kirchenleitung hat Vorgaben erarbeitet, nach denen ein Kirchenkreis mind. 20.000 Mitglieder umfassen soll. Der Kirchenkreis

Zossen hat z.Zt. ca. 23.000 Mitglieder, der Kirchenkreis Niederer Fläming dagegen nur ca. 12.000. Da in diesem Kirchenkreis nun die Neubesetzung des Superintendenten ansteht, ist die Überlegung, dass jetzt diese Fusion erfolgen müsste. Dabei hatte dieser KK verschiedene Optionen. Aber die Fusion mit dem KK Zossen hat den Vorteil, dass die künftigen politischen und kirchlichen Grenzen ähnlich sind.

Jetzt hat sich erst einmal eine Arbeitsgruppe gebildet, in der bereits im Vorfeld grundsätzliche Fragen besprochen und geklärt werden müssen. Das sind neben den personellen auch die finanziellen Probleme, die organisatorischen Änderungen und die Auswirkungen auf den verschiedensten Ebenen der Arbeit eines vereinigten Kirchenkreises. Wir kennen die Probleme noch von der Fusion 1998 mit Teilen vom KK Teltow und KK Königswusterhausen. Terminlich ist geplant, dass frühestens die Herbstsynode 2008 über die Fusion entscheiden kann.

Was bedeutet das aber für unsere Kirchengemeinde? Sicher wird sich für unsere Gemeinde zunächst erst einmal nichts ändern. Auch an der Regionalstruktur, an die wir uns langsam gewöhnt haben, wird sich nichts ändern. Aber den Regionen wird evtl. mehr Verantwortung zukommen, denn der KK ist

Handauflegen den apostolischen Segen in der Priesterweihe. Luther war katholischer Mönch und Priester und dann eben Reformator und Pfarrer. Weil es ihm um die Kirche Jesu Christi ging kam es zur Reformation, zur: „Erneuerung der Kirche an Haupt und Gliedern“.

Im Augsburger Bekenntnis in Artikel 7 heißt es, dass die Kirche die Versammlung **aller** Gläubigen ist, bei denen das Evangelium rein gepredigt und die heiligen Sakramente laut dem Evangelium gereicht werden...alle äußeren, von Menschen gemachten Zeremonien sind für die Einheit der Kirche nicht nötig. Paulus an die Epheser im 4. Kapitel:...seid darauf bedacht, zu wahren die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens: **ein** Leib und **ein** Geist, wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung

eurer Berufung: **ein** Geist, wie ihr auch berufen seid zu **einer** Hoffnung eurer Berufung: **ein** Herr, **ein** Glaube, **eine** Taufe; **ein** Gott und Vater **aller**, der da ist über **allen** und durch **alle** und in allen.

Das ist die Zukunft der Kirche, dafür lohnt es sich zu leben, zu glauben, zu beten und zu hoffen. Der Alleinanspruch der römisch-katholischen Kirche ist kontraproduktiv.

Gott sei dank schafft Gott durch seinen heiligen Geist die Einheit der Kirche immer wieder neu. Wir evangelischen Protestanten protestieren gegen den Versuch, uns den Status einer Kirche abzusprechen. Wir sind voll und ganz Kirche Jesu Christi.

Seien Sie stolz auf ihre evangelische Kirche!

Gott befohlen.

Ihr Pfarrer B. Schewe



## VERANSTALTUNGEN

### im Gemeindehaus St. Michael

Frauenhilfe	Mittwoch	19.09.2007	14.00 Uhr
Frauenkreis	Mittwoch	19.09.2007	19.00 Uhr
Männerkreis	Montag	21.08.2007	19.30 Uhr
Männerkreis	Montag	17.09.2007	19.30 Uhr
Vorkonfirmanden:	KU-Projekt	01.09.2007	10.00 Uhr
Christenlehre	Mittwoch		16.00 Uhr
Kl. 4-6			
Junge Gemeinde	Freitag		18.00 Uhr
Singkreis			
„accompagnato“	Freitag	10.08.2007	15.00 Uhr
	Freitag	14.09.2007	15.00 Uhr
Bibelstunde	Freitag		19.30 Uhr
Kinderchor*	Montag		15.40 Uhr
*Flötenunterricht für Kinderchormitglieder nach Absprache			
Flötenkreis	Montag		16.30 Uhr
Blockflöte Plus	Freitag		18.00 Uhr

### im Gemeindehaus „Schalom“

Jugendchor	Donnerstag		18.30 Uhr
Kirchenchor	Donnerstag		19.30 Uhr
Gruppenstunde für Suchtgefährdete	Freitag		19.30 Uhr
Eltern-Kind-Kreis mit Spatzenmusik	Mittwoch		16.00 Uhr
Kirchenmäuse	Donnerstag		15.00 Uhr

#### **Achtung! Wichtig!**

**Alle Kindergruppen beginnen erst nach dem 9. September.  
Der Familiengottesdienst zum Schulbeginn in St. Michael ist für alle der Startpunkt.**

## KIRCHENMUSIK

### Sag niemals nie zu Ninive

Die Geschichte des gelehrten Propheten Jona, der auf Abwege gerät und dem am Ende Gott eine Lehre erteilt, ist in diesem Jahr Thema der Kindersingwoche. Über 50 Kinder fahren mit Kantorinnen und Kreiskantor und Pfarrer Dechant zum Schwarzenhof bei Rudolstadt in Thüringen. Dort wird das Musical einstudiert. Das Ergebnis ist am 1. September um 15 Uhr in der Evangelischen Kirche in Mittenwalde, am 2. September um 16 Uhr in Zossen, am 8. September um 16.00 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum in Mahlow und am 9. September um 14 Uhr in St. Michael in Ludwigsfelde im Rahmen des Gemeindefestes zu hören.

In der Kindersingwoche wird nicht nur gesungen, nachmittags geht es zum Schwimmen, Wandern und Reiten.

Dieses Jahr feiert die Kindersingwoche des Kirchenkreises Zossen ihr 10. Jubiläum. Darüber freuen sich die Initiatoren, zu denen Dorothea Fiedler aus Trebbin, Kathrin Hallmann und Bernd Dechant gehören, sehr. Inzwischen fährt auch eine der ersten Teilnehmerinnen als jugendliche Helferin mit. Das Team der Kindersingwoche dankt

der Evangelischen Kirchengemeinde Ludwigsfelde für die Unterstützung bei der Durchführung der Kindersingwochen!

Kathrin Hallmann



*Musicalaufführung 2006 in Trebbin*



*Einüben der Tanzdarbietung*

## Gottesdienst zum Schuljahresbeginn in St. Michael

Liebe Kinder, liebe Eltern,  
Am Sonntag, dem 09. September um  
10 Uhr feiern wir in St. Michael einen  
Gottesdienst zum Schuljahresbeginn  
und laden dazu sehr herzlich ein. Am  
Nachmittag um 14 Uhr findet dann die  
Aufführung des Kindermusicals statt.



### Papiergirlande

Da brauchst: DIN-A5-Tonpapier in verschiedenen Farben, Schere, Klebstoff

- 1 Falte das Papier zweimal quer wie eine Ziehharmonika. Streiche fest über die Falten.
- 2 Zeichne ein Kind darauf. Es kann ganz einfach gemalt sein! Arme und Beine malst du über die Kanten raus.
- 3 Schneide das Bild aus dem gefalteten Papier von den Kanten her aus.
- 4 Jetzt falte das Kind auseinander – die erste Girlande ist fertig!

Welches Fest wurde in Kana gefeiert?

#### Das Wunder von Kana

Kennst du die Geschichte von dem Wein-Wunder auf der Hochzeit? Der Wein ging aus während des Festes. Wie peinlich für den Gastgeber! Schade für das fröhliche Fest! Jesus will helfen: „Füllt sechs Eimer mit Wasser und kippt sie in die Weinfässer!“ Als sie den Zapfhahn eines Fasses öffnen, fließt daraus Wein! Warum ist aus Wasser Wein geworden? Jesus erklärt das so: „Gott beschenkt uns mit allen Gaben. Auch dann, wenn wir es nicht glauben. Er sorgt für alle Menschen!“ Das Kindern wird klar: Das ist ein großes Geschenk. (Lies nach im Neuen Testament: Johannes 2,1-11)

Mehr von Benjamin ...  
der monatlichen Zeitschrift für Kinder von 3 – 10 Jahren: [www.halle-benjamin.de](http://www.halle-benjamin.de)  
Der schönste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40 € - Euro, inkl. Post):  
Kartell: 0711/60206-70, Fax: 0711/68100-70, E-Mail: [verlag@werningmedienblatt.de](mailto:verlag@werningmedienblatt.de)

## in St. Michael

09. So. n. Trinit.	05.08.	Predigtgottesdienst mit AM und KG	10 Uhr
10. So. n. Trinit.	12.08.	Predigtgottesdienst	10 Uhr
11. So. n. Trinit.	19.08.	Predigtgottesdienst	10 Uhr
12. So. n. Trinit.	26.08.	Predigtgottesdienst mit AM	10 Uhr
13. So. n. Trinit.	02.09.	Predigtgottesdienst mit AM und KG	10 Uhr
14. So. n. Trinit.	09.09.	Familiengottesdienst zum Schulanfang	10 Uhr
15. So. n. Trinit.	16.09.	Predigtgottesdienst	10 Uhr
16. So. n. Trinit.	23.09.	Predigtgottesdienst	10 Uhr
Erntedanktag	30.09.	Erntedankgottesdienst mit AM	10 Uhr
18. So. n. Trinit.	07.10.	Predigtgottesdienst mit AM und KG	10 Uhr

## in Kerzendorf

12. So. n. Trinit.	26.08.	Predigtgottesdienst	10 Uhr
14. So. n. Trinit.	09.09.	Predigtgottesdienst	10 Uhr
Erntedanktag	30.09.	Erntedankgottesdienst	14 Uhr

Donnerstag, 20.09. Gemeindenachmittag um 14 Uhr (Kirche)

Am Erntedankfest finden die Wahlen zum GKR Kerzendorf 2007 statt. Wir bitten noch um geeignete Kandidatenvorschläge bis 30. August. Bitte bei Frau Fickel im Kirchenbüro Ludwigsfelde abgeben.

**Gottes Liebe umfasst alle und alles. Seine Liebe erhebt, sie heilt. So, dass die Erde und das Meer und alles was darinnen lebt, den Himmel spürt und den Glanz in sich aufnimmt.**

Nyree Heckmann

### Herzliche Einladung zum Gemeindefest!

Am Sonntag, dem 9. September feiert die Evangelische Kirchengemeinde St. Michael ein Gemeindefest rund um die Kirche. Es beginnt mit einem Familiengottesdienst zum Schuljahresbeginn um 10 Uhr. Anschließend gibt es Mittagessen. An diesem Tag muss niemand zu Hause kochen. Es wird einen Spielparcours geben, alt und jung können miteinander wetteifern. Wer mag, kann aber auch bei einem Kaffee mit anderen ins Gespräch kommen. Um 14 Uhr wird das Musical „Sag niemals nie zu Ninive“ in der Kirche aufgeführt. Das Gemeindefest soll bei Kaffee und Kuchen ausklingen. Hierfür erbittet die Kirchengemeinde Kuchenspenden. Bitte bei Frau Fickel melden.

### Gebet der Gemeinden

Am Sonntag, dem 23. September treffen sich Christen verschiedener Kirchen und Gemeinschaften zum Gebet der Gemeinden in St. Michael. Beginn ist um 19 Uhr. Herzliche Einladung.



Am Sonntag, dem 30. September feiern wir in St. Michael das Erntedankfest. Wie in allen Jahren erbitten wir Erntegaben, um Altar und Kirche damit zu schmücken. Die Gaben können in der Woche vor dem Fest im Gemeindebüro abgegeben werden oder direkt am Samstag Vormittag zur Kirche gebracht werden.

### Gemeindeausflug nach Berlin

Am 05. Juli 2007 trafen sich Mitglieder der Evangelischen Kirchengemeinde Ludwigsfelde und der umliegenden Gemeinden zu einer gemeinsamen Tagesfahrt nach Berlin. Auf dem Programm stand zunächst eine Besichtigung des Berliner Doms. Wir erfuhren von der wechselvollen Geschichte des Doms, der Anfang des 20. Jahrhunderts von Kaiser Wilhelm II. errichtet wurde mit dem Ziel, mit der Höhe der Domkuppel Queen Victoria in London zu

übertreffen.

Im zweiten Weltkrieg wurde der Dom durch Bomben stark in Mitleidenschaft gezogen und erst Ende der siebziger Jahre/ Anfang der achtziger Jahre wieder aufgebaut. Leider, sagte man uns, sei die Kuppel nach dem Wiederaufbau aus Kostengründen nicht mehr so hoch wie früher. Anschließend besichtigten wir die Orgel. Der Domkantor gab uns eine Einführung in dieses Instrument. Uns gefiel seine frische humorvolle Art, von der



Geschichte dieses Instrumentes zu erzählen, das in den dreißiger Jahren beinahe ausgetauscht worden wäre, weil man mit ihren Klängen keine Männer dazu bewegen könne, für Deutschland in den Krieg zu ziehen. Wir besuchten auch die Kaiser-Loge und erfuhren, dass sich der Kaiser, wenn er den Gottesdienst besuchte, als einfaches Gemeindeglied betrachtete und dass die Prinzen, wenn sie aus der Reihe getanzte waren, auf den Seitenbalkonen sitzen und im Anschluss an den Gottesdienst einen Aufsatz über die Predigt schreiben mussten. Zum Abschluss unserer Dombesichtigung gingen wir hinunter in die Gruft, in welcher zahlreiche Mitglieder der Hohenzollern-Familie bestattet sind. Danach

ging es zurück zum Bus.

Anschließend aßen wir gemeinsam Mittag im Nikolaiviertel. Danach stand eine Besichtigung der Nikolai-Kirche mit einer Paul Gerhardt Ausstellung auf dem Programm.

Dazu kam es leider nicht, da uns entgegengetroffener Absprachen einfach die Tür vor der Nase zugemacht wurde. Wir wichen dann in die Marienkirche am Alexanderplatz aus und verbrachten dort die Zeit bis zur Abfahrt unseres

Dampfers. An der Kongresshalle bestiegen wir das Schiff. Auf dem Dampfer gab es Kaffee und Kuchen für alle. Auch die Sonne kam hervor und schien während der ganzen Fahrt. Wir besichtigten das Bundeskanzleramt, den Reichstag, die Museumsinsel sowie zahlreiche neu entstandene Gebäude von der Spree aus.

Damit endete unser Ausflug nach Berlin. Uns hat dieser Tag trotz des missglückten Besuches der Nikolaikirche gut gefallen und wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei den Organisatoren von der Evangelischen Kirchengemeinde Ludwigsfelde, bei Frau Steinecke von Petra-Reisen sowie bei unserem Busfahrer bedanken.

G. Möller